



## Bankräuber sprengen einen Geldautomaten in Rhoden

Fünf Monate nach der Sprengung eines Geldautomaten in Wrexen haben Bankräuber Freitagnacht erneut in Diebstahlstadt zugeschlagen, diesmal in Rhoden. Zeugen berichteten der Polizei, dass sie nach der Tat mindestens drei

Männer beobachtet haben, die in einen dunklen Audi stiegen, der dann mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Autobahn fuhr. Die Auffahrt zur A 44 ist nur wenige hundert Meter vom Tatort entfernt. Die Großfahndung der Polizei,

bei der auch ein Hubschrauber eingesetzt wurde, blieb zunächst erfolglos. Die Bankräuber entkamen mit einer Beute in unbekannter Höhe. Der Gebäudeschaden wird auf 50 000 Euro geschätzt. es



Der Geldautomat der Waldecker Bank Filiale in der Landstraße von Diemelstadt-Rhoden wurde in der Nacht zum Freitag, gesprengt. Die Polizei nahm umgehend die Ermittlungen auf.

FOTO: ELMAR SCHULTEN

# Nächtlicher Knall in Rhoden

## Schon wieder ein Geldautomat in Diemelstadt gesprengt

VON ELMAR SCHULTEN

**Diemelstadt-Rhoden** – Von einem lauten Knall wurden am frühen Freitagmorgen gegen 3.30 Uhr die Bewohner der Rhoder Altstadt aus dem Schlaf gerissen. Unbekannte Täter hatten den Geldautomaten der Waldecker Bank in der Landstraße gesprengt.

Die Automaten sprenger konnten zunächst unerkannt entkommen, weil die Autobahnauffahrt zur A44 nur wenige Hundert Meter vom Tatort entfernt liegt. Die Polizei löste eine Großfahndung auch im benachbarten Nordrhein-Westfalen aus, die bislang trotz Hubschraubereinsatzes ohne Erfolg blieb.

Wie die Polizei berichtete, haben Zeugen nach der Explosion mindestens drei Personen beobachtet, die in einem dunklen Audi stiegen

und mit hoher Geschwindigkeit vom Tatort in Richtung Autobahn 44 flüchteten.

Die in dem Gebäude wohnenden Personen konnten ihre Wohnungen teilweise schockiert, aber unverletzt verlassen. Durch die Explosion wurden der Vorraum der



Bank sowie der Geldautomat erheblich beschädigt. Nach ersten vorsichtigen Schätzungen beläuft sich der Gesamtschaden auf etwa 50 000 Euro.

Bei der Tat erbeuteten die Täter Bargeld aus dem Automaten, die Höhe steht derzeit noch nicht fest. Einige, durch die Sprengung verstreute, Geldscheine blieben am Tat-

ort zurück. Die Feuerwehr wurde alarmiert, weil Anwohner Gasgeruch wahrgenommen hatten. Dabei handelte es sich aber wahrscheinlich nur um das Gas, das von den Bankräubern für die Sprengung verwendet worden war. So übernahm die Feuerwehr das Ausleuchten des Tatorts für die Ermittlungsarbeit der Polizei.

Der Eingangsbereich zum Bankgebäude wurde durch die Explosion völlig verwüstet. Der Bereich, an dem der Geldautomat stand, wurde durch die Wucht aufgerissen. Zum Gehweg klaffte ein großes Loch, durch das man die Elektronikbauteile des Automaten erkennt. Die Schiebetür aus Glas, die zum Foyer führt, war zersplittert. Glasscherben lagen in einem weiten Umkreis auf der Fahrbahn verstreut.

Am Tatort wurden umfangreiche Maßnahmen zur Spurensicherung vorgenommen. Auf welche Art und Weise die Täter die Explosion herbeiführten, ist Gegenstand der weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei Korbach.

Zeugen, die in der vergangenen Nacht verdächtige Wahrnehmungen in Diemelstadt-Rhoden gemacht haben oder sonstige Hinweise, auch zum Fluchtfahrzeug, geben können, werden gebeten, sich unter Tel. 05631/9710 bei der Kriminalpolizei Korbach zu melden.

Die Automaten Sprengung in Rhoden erfolgte ausgerechnet am Morgen des Tages, an dem die im Oktober durch eine ähnliche Sprengung stark beschädigte Sparkassenfiliale in Wrexen nach grundlegender Sanierung wieder eröffnet wurde.

# Geldautomat gesprengt: Täter flüchtig

VON ELMAR SCHULTEN

---

**Diemelstadt-Rhoden** – Von einem lauten Knall wurden am frühen Freitagmorgen gegen 3.30 Uhr die Bewohner der Rhoder Altstadt aus dem Schlaf gerissen. Unbekannte Täter hatten den Geldautomaten der Waldecker Bank in der Landstraße gesprengt.

Die Automaten sprenger konnten zunächst unerkannt entkommen, weil die Autobahnauffahrt zur A44 nur wenige Hundert Meter vom Tatort entfernt liegt. Die Polizei löste eine Großfahndung auch im benachbarten Nordrhein-Westfalen aus, die bislang trotz Hubschraubereinsatzes ohne Erfolg blieb.

Die in dem Gebäude wohnenden Personen konnten ihre Wohnungen teilweise schockiert, aber unverletzt verlassen. Durch die Explosion wurden der Vorraum der Bank sowie der Geldautomat erheblich beschädigt.

Bei der Tat erbeuteten die Täter Bargeld aus dem Automaten, die Höhe steht derzeit noch nicht fest. Einige, durch die Sprengung verstreute, Geldscheine blieben am Tatort zurück. Die Feuerwehr wurde alarmiert, weil Anwohner Gasgeruch wahrgenommen hatten. Dabei handelte es sich aber wahrscheinlich nur um das Gas, das von den Bankräubern für die Sprengung verwendet worden war. So übernahm die Feuerwehr das Ausleuchten des Tatorts für die Ermittlungsarbeit der Polizei.

Am Tatort wurden umfangreiche Maßnahmen zur Spurensicherung vorgenommen. Auf welche Art und Weise die Täter die Explosion herbeiführten, ist Gegenstand der weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei Korbach.

Zeugen, die in der vergangenen Nacht verdächtige Wahrnehmungen in Diemelstadt-Rhoden gemacht haben oder sonstige Hinweise, auch zum Fluchtfahrzeug, geben können, werden gebeten, sich unter Tel. 05631/9710 bei der Kriminalpolizei Korbach zu melden.

Die Automaten sprengung in Rhoden erfolgte ausgerechnet am Morgen des Tages, an dem die im Oktober durch eine ähnliche Sprengung stark beschädigte Sparkassenfiliale in Wrexen nach grundlegender Sanierung wieder eröffnet wurde.

# Spaziergänger entdecken Fluchtfahrzeug in Waldgebiet

## Geldautomaten-Sprengung in Rhoden: Polizei bittet Zeugen um weitere Hinweise

**Diemelstadt/Wünneberg** – Das Fluchtfahrzeug der Täter, die den Geldautomaten in Rhoden sprengten, wurde in Bad Wünneberg-Fürstenberg (Kreis Paderborn) gefunden.

Am Freitagmorgen sah ein Spaziergänger in einem Waldgebiet bei Fürstenberg einen abgestellten Audi A4 ohne Kennzeichen. Im Laufe des Vormittags verständigte

er die Kreispolizeibehörde Paderborn. Die ersten Überprüfungen durch Beamte der Polizei ergaben den Verdacht, dass es sich dabei um das Fluchtfahrzeug von der Geldautomatensprengung in Rhoden handeln könnte. Dieser Verdacht bestätigte sich durch die weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei Korbach.

Bei dem Fluchtauto handelt es sich um eine ältere, dunkelgraue Audi A4-Limousine des Typs RS 4. Das hochmotorisierte Fahrzeug ist als gestohlen gemeldet.

Aufgrund der Fahndung hatten die Täter den schnellen Audi im Wald zurückgelassen. Die Ganoven hatten am Freitag gegen 3.30 Uhr in der Landstraße in Rhoden ei-

nen Geldautomaten gesprengt. Dabei erbeuteten sie mehrere Zehntausend Euro.

Zeugen hatten drei Täter beobachtet, die mit einem dunklen Audi in Richtung Autobahn (A 44) geflüchtet waren.

Nach der Entdeckung des Fluchtfahrzeugs sucht die Polizei im Umfeld des Auffindortes in Fürstenberg nach

weiteren Hinweisen.

Außerdem werden Zeugen, die die Täter auf der Flucht vom Tatort Rhoden in Richtung Bad Wünneberg gesehen haben oder andere verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, gebeten, sich unter der Telefonnummer 05631/9710 bei der Kriminalpolizei Korbach zu melden.

red